

Kapelle der Augusta-Klinik erhält eine Gnadenfrist

Abriss beginnt wohl erst im April oder Mai. Bettenhaus entsteht

Von Bernd Kiesewetter

Die mehr als 100 Jahre alte Kapelle in der Augusta-Klinik am Stadtpark bekommt eine Gnadenfrist. Mitte des vorigen Jahres hatte die Krankenhaus-Leitung mitgeteilt, dass das Gotteshaus einem geplanten Bettenhaus-Neubau weichen

muss. Sie sollte auch bereits noch im vorigen Jahr abgerissen werden. Doch das hat sich verschoben. „Es hat komplexe Umplanungen gegeben, die auch unterirdische Anbindungen des Neubaus an den Altbau beinhalten“, begründet Krankenhaus-Geschäftsführer Ulrich Froese die Verzöge-

rung. Nun wird die Kapelle wohl erst im nächsten April oder Mai abgetragen werden. Es soll vorher eine Abschiedsveranstaltung geben.

Von dem neuen Bettenhaus sollen die urologische, die chirurgische und die gefäßchirurgische Klinik profitieren. Dann gibt es nur noch Ein- und Zwei-Bett-Zimmer. Der Abriss der Kapelle sei dafür unausweichlich, heißt es.

Die 1906 erbaute Kapelle steht frei im Innenhof des Krankenhauses und ist durch einen Brückengang vom Krankenhaus zu erreichen. Nach dem Zweiten Weltkrieg war sie die einzige evangelische Kirche der Stadt, die die Bomben überstanden hatte. Deshalb wurden dort viele Taufen und Hochzeiten gefeiert. Der geplante Abriss hat denn auch zu mancher Kritik geführt.

Einen Ersatz plant die Klinik in der 6. Etage. Dort soll ein Sitzungssaal zu einer neuen Kapelle umgebaut werden.



Die 1906 gebaute Kapelle der Augusta-Klinik im Innenhof des Krankenhauses.

FOTO: DIETMAR WÄSCHE